



Im vollbesetzten Audimax begrüßt TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann die jungen Gäste, die auf dem Schülertag der TUM schon mal Uni-Luft schnuppern.  
Foto:  
Edmund Cmiel

## Studieren muss man erleben!

Über 7 000 Schüler, Eltern und Lehrer nutzten am 9. Februar 2006 die Gelegenheit und informierten sich auf dem Schülertag der TUM über die mehr als 100 Studiengänge an der Hochschule. Neben den Gästen aus Bayern kamen Besucher aus ganz Deutschland sowie aus Österreich und Italien an die TUM.

»Chemie ... kracht und stinkt! Physik ... nie gelingt« - diese und andere Veranstaltungen ließen die Gäste Wissenschaft »live« erleben. An den Standorten Innenstadt, Sportzentrum, Klinikum rechts der Isar, Garching und Wissenschaftszentrum Weihenstephan waren zahl-

reiche Vorlesungen aller Fachrichtungen, Laborbesichtigungen und Experimente im Angebot. Studierende, Professoren und Mitarbeiter aller Fakultäten standen für Auskünfte rund um das Studium bereit. Daneben rundeten die Fakultäten und die Studienberatung der TUM sowie zahlreiche Institutionen und Einrichtungen das Angebot mit Infoständen ab: Mit dabei waren die Agentur für Arbeit, das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum, das Frauenbüro der TUM, das SSZ-International Office, der SSZ - Alumni & Career Service der TUM und die Unternehmer-TUM. Ein Shuttlebus-Service sorgte für einen bequemen Transfer zwi-

schen den Standorten. Großen Anklang fanden die »studentischen« Mittagessen in den Cafeterien und Mensen und so mancher ließ sich zum Ende der Veranstaltung sogar ein Zertifikat über die Teilnahme am Schülertag ausstellen.

Für all diejenigen, die den Schülertag 2006 verpasst haben, gibt es ein Trostpflasterchen: Die Studienberatung des Studenten Service Zentrums der TUM und die TUM-Fakultäten planen bereits den Schülertag fürs nächste Jahr, der am 1. Februar 2007 stattfinden wird.

red

Die Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen der TUM verlieh Prof. **Gerhard Beutler**, Leiter des Astronomischen Instituts der Universität Bern, Grad und Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber. Beutler arbeitet auf dem Gebiet der Himmelsmechanik und Satellitengeodäsie. Er hat grundlegende Beiträge zur Nutzung des globalen Positionierungssystems GPS in Geodäsie und in den Geowissenschaften geliefert. Mit dem Berner Auswertungsprogrammssystem wird inzwischen an mehreren hundert Institutionen weltweit gearbeitet. Darüber hinaus hat er als Präsident der Internationalen Assoziation der Geodäsie maßgeblich zu einer Neuausrichtung der wissenschaftlichen Geodäsie beigetragen.

Prof. **Manfred Kleber**, Ordinarius für Theoretische Physik (T30c) der TUM in Garching, wurde zusammen mit Prof. Raymond Y. Chiao, Berkeley, und Prof. Roy J. Glauber, Harvard, mit der »Willis E. Lamb Medal for Laser Science and Quantum Optics« ausgezeichnet. Er erhielt die Auszeichnung für seine Beiträge zum Verständnis der Tunnelzeit und dem Auftreten von Quanteninterferenzen bei Anwesenheit äußerer Felder. Die nach dem Nobelpreisträger Willis E. Lamb (Nobelpreis für Physik 1955) benannte Medaille wird jährlich für außergewöhnliche wissenschaftliche Beiträge auf dem Gebiet der Quantenoptik verliehen.

Für seine Diplomarbeit »Plantare Druckverteilung und auftretende Stockkräfte bei erfahrenen Nordic Walkern« wurde der Sportwissenschaftler **Eberhard Schlömm** mit dem Dr. Gertrude Kromholz-Preis ausgezeichnet. Schlömm, der seine Arbeit im Fachgebiet Biomechanik im Sport (Prof. Ansgar Schwirtz) anfertigte, erhielt bei der festlichen Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2005 der Fa-

kultät für Sportwissenschaft der TUM 1 500 Euro (siehe Seite 28).

Wissenschaftlern des Lehrstuhls für Biotechnologie in Garching – Dr. **Thomas Scheibel**, Dr. **Lin Römer**, **Petra Nicklaus** und **Kristina Spieß** – ist es gelungen, Spinnenseide biotechnologisch zu erzeugen und kommerziell nutzbar zu machen. Als Team SpidTeX haben sie sich mit der Geschäftsidee der Produktion und Vermarktung der Spinnenseide nicht nur am Münchner Businessplan-Wettbewerb erfolgreich beteiligt (s. S. 7), sondern errangen auch einen von zehn mit je 1 000 Euro dotierten Plätzen in der Konzeptphase des Businessplan-Wettbewerbs »Science4Life Venture Cup« 2006. Dieser alljährlich vom Science4Life e.V. ausgetragene Wettbewerb richtet sich an unternehmerisch denkende Personen, die sich mit dem Gedanken tragen, in den Bereichen Life Sciences und Chemie ein eigenes Unternehmen zu gründen. Science4Life wird von mehr als 100 namhaften Unternehmen, Verbänden und Organisationen unterstützt. Überdies wurde die Idee der Herstellung und Verspinnung von Spinnenseide in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierten Ideenwettbewerb »Bionik - Innovationen aus der Natur« als eines von 20 Projekten ausgewählt, die das BMBF mit insgesamt einer Million Euro unterstützt.

Für die Bodensee-Therme Überlingen wurde dem Architekten Prof. **Rudolf Wienands**, Ordinarius für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung der TUM, eine Goldmedaille beim IOC/IAKS AWARD 2005 verliehen. Insbesondere wurde die architektonische Qualität und Einbindung in die Landschaft sowie die sehr erfolgreiche Funktionalität, die sich auch in der hohen Akzeptanz bei den sehr verschiedenen Besuchergruppierungen widerspiegelt,

gelobt. Der IOC/IAKS AWARD ist der einzige internationale Architekturpreis für Sport- und Freizeitanlagen. Er wird vom internationalen Olympischen Komitee (IOC), Lausanne, und der internationalen Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen IAKS, Köln, ausgelobt.

Prof. **Horst Wildemann**, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre – Unternehmensführung, Logistik und Produktion der TUM, wurde »für sein außerordentliches Engagement und qualitativ hochwertige Gutachten im Rahmen

## Ehrenprofessor für Ralf Reichwald



Die Universität Tunis El Manar hat Prof. Ralf Reichwald, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre – Information, Organisation und Management der TUM, den Titel »Professor honoris causa der Universität Tunis El Manar« verliehen. Reichwald erhielt die Auszeichnung »für seine Verdienste in Forschung und Lehre an der École Nationale d'Ingénieurs de Tunis (ENIT) und für seine Verdienste um eine Intensivierung und Konsolidierung der Zusammenarbeit auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Gesellschaft zwischen Tunesien und Deutschland im Allgemeinen und zwischen den beiden Universitäten«. Die Universität Tunis El Manar ist seit 1998 Partneruniversität der TUM und mit rund 40 000 Studierenden die größte und nach nationalem Ranking die bedeutendste Universität des Landes. Reichwald liest seit 1998 als Gastprofessor regelmäßig an der ENIT der Universität Tunis El Manar und ist seit 2005 an dem nationalen Forschungsschwerpunkt »Innovationen im Dienstleistungsbereich« beteiligt. Das Bild zeigt ihn mit Prof. Zeinib Ben Ammar Mamlouk, Präsidentin der Universität Tunis El Manar.

Foto: Universität Tunis